

**FACHDIDAKTISCHE PROFILBILDUNG  
(Ausschärfung des christlichen Profils)  
im Fach L A T E I N an der LFS OL**

**Die bisherigen Ergebnisse des Gesprächs in der Fachgruppe Latein seien hier in 5 Thesen vorgestellt:**

1. Aus dem Charakter des Lateinischen als „heilige Sprache“, als Bibelsprache (Vulgata), als Amtssprache des Vatikanstaats und als traditionelle Liturgiesprache der Heiligen Messe resultiert unmittelbar seine immense Bedeutung für das Christentum und seine Verkündigung.

2. Direkter Reflex dessen im Lateinunterricht sind beispielsweise (freiwillig auswendig gelernte) lateinische Grundgebete (CREDO, PATER NOSTER...), die zu Beginn der 1. Stunde eines Tages gemeinsam gesprochen werden, oder die Lektüre von Auszügen aus Augustinus' „Confessiones“ oder aus dem AT unter der Überschrift „Grenzen erproben“ (Jg. 9).

3. Das Lateinbuch PRIMA.NOVA bietet mit den Abschnitten „Der Mensch und die Götter“ (L. 22-26) und „Religionen im Weltreich: Der Glaube öffnet Horizonte“ (L. 45 T. 1 - T. 4) explizit Anknüpfungspunkte für die Betrachtung aus christlicher Sicht.

Stichwortartig seien genannt: der Unterschied zwischen Poly- und Monotheismus, der Gedanke der „Mission“, der Begriff der „*pietas*“; Koexistenz und Konkurrenz verschiedenartiger Religionen in Antike und Mittelalter: ägyptische Mysterienreligionen, Judentum, Christentum, Islam. Religiöse Toleranz bzw. Intoleranz werden in der geschichtlichen Betrachtung greifbar, und diese Phänomene werden bis in die Gegenwart weiter verfolgt.

4. Das Lateinbuch enthält ferner Texte, die zwar keine ausdrücklich religiöse Thematik aufweisen, sich aber trotzdem zur Vermittlung einer ethischen Werthaltung eignen: Beispielhaft seien die Lektionen 12-13 herausgegriffen mit der Darstellung der römischen „Helden und Heldinnen“ der Frühzeit (Horatius Cocles, Cloelia, Lucretia, Brutus). Hier sind die spezifisch RÖMISCHEN Wertvorstellungen herauszuarbeiten und mit den christlichen zu vergleichen; den vorbildlichen Römern und Römerinnen sind vorbildhafte Männer und Frauen in der Tradition des Christentums (Märtyrer, Heilige) gegenüberzustellen.

5. Die zentral vorgegebenen Autoren und Texte der Kursstufe (Jg. 12-13) tragen allesamt zur Ausschärfung des christlichen Profils des Fachs Latein an der LFS OL bei. Sehr klar ist das bei einem Autor wie SENECA, einem „potentiellen Christen“; auf der Hand liegt das ebenfalls bei CICERO, einem „Christen, bevor es das Christentum gab“, und bei VERGIL, der in seinem Epos den „*pius Aeneas*“ eine göttliche Mission erfüllen lässt. Aber auch ein Autor wie PLINIUS ist in seinen Briefen von einer klaren ethischen Werthaltung geprägt (Humanität, Toleranz, Großzügigkeit, Freude an der Schönheit der Natur).

**Diese oben ausgeführten Akzentuierungen des Lateinunterrichts hat die Fachgruppe in Absprache mit Eltern- und Schülervetretern in ausführlicher Form in ihren SCHULEIGENEN ARBEITSPLAN (gültig ab 2018/19) aufgenommen.**

für die Fachgruppe Latein: Stücker